

EEP International

Zusammenfassung
der Aktivitäten 2020



Die **Ethos Stiftung** schliesst mehr als 220 schweizerische Pensionskassen und andere steuerbefreite Institutionen zusammen. Sie wurde 1997 zur Förderung einer nachhaltigen Anlagentätigkeit und eines stabilen und gesunden Wirtschaftsumfelds gegründet.



Das Unternehmen **Ethos Services** betreut Beratungs- und Vermögensverwaltungs-mandate für nachhaltige Anlagen. Ethos Services bietet nachhaltige Anlagefonds, Analysen von Generalversammlungen mit Stimmempfehlungen, ein Programm für den Aktionärsdialog mit Unternehmen sowie Nachhaltigkeits-Ratings und -Analysen von Unternehmen an. Ethos Services ist Eigentum der Ethos Stiftung und mehrerer Mitgliedsinstitutionen der Stiftung.



www.ethosfund.ch

Hinweis

Dieser Engagement Bericht wurde von Ethos Services auf der Grundlage des mit den Unternehmen geführten Dialogs erstellt, unter Verwendung von Informationen aus Quellen, die den Investoren und der Öffentlichkeit allgemein zugänglich sind. Ungeachtet zahlreicher Überprüfungen kann keine Garantie für die Richtigkeit dieser Informationen gegeben werden. Ethos Services übernimmt keinerlei Gewähr für die Richtigkeit der veröffentlichten Angaben.

® © Ethos, März 2021. Jede vollständige oder auszugsweise Wiedergabe bedarf der Zustimmung von Ethos. Zitate sind nur mit Quellenangabe erlaubt. Gedruckt auf «RecyStar», 100% Altpapier ohne Bleichmittel.

Inhalt

1	Vorwort	2
2	Einführung	3
2.1	Dialog-Arten	3
2.2	Engagement-Prozess	4
2.3	Mitglieder des EEP International	4
3	Kennzahlen 2020	6
3.1	Übersicht	6
3.2	Anvisierte Unternehmen	6
3.3	Engagement-Aktivitäten	6
3.4	Fokus: Dekarbonisierung durch Dialog	7
4	Dialoge nach Thema	8
4.1	Umwelt	8
4.2	Soziales	11
4.3	Corporate Governance	14

1 Vorwort

Es war turbulent und herausfordernd, dieses Jahr 2020. Die COVID-19 Pandemie hat unser Leben auf den Kopf gestellt und wir wurden gezwungen, uns in einer neuen Normalität zurecht zu finden.

Für die Engagement-Aktivitäten des Ethos Engagement Pools International (EEP International) hat sich in operativer Hinsicht nicht allzu viel verändert, da schon bis anhin der grösste Teil der Dialoge mit Unternehmen ausserhalb der Schweiz mittels Telefonkonferenzen und Videogesprächen durchgeführt wurde. Auch der Austausch und die Koordination mit unseren Partnern und den initiiierenden Organisationen fand schon bisher hauptsächlich digital statt.

Nach einer kurzen Schockphase im März, als viele Unternehmen kurzfristige Herausforderungen aufgrund von Lockdowns und Lieferkettenunterbrüchen angehen mussten, setzte Ethos den Dialog mit den Unternehmen trotz Pandemie intensiv fort. Insbesondere im Bereich der sozialen Standards in den Lieferketten und des Schutzes von Arbeitnehmerrechten lancierte der EEP International eine Reihe spannender Initiativen. Dies unterstreicht die Erkenntnis, dass die COVID-19-Pandemie die sozialen ESG-Faktoren verstärkt in den Blickwinkel der Investoren gerückt hat. In diesem Bereich haben Ethos und der EEP International 2020 begonnen, eine tragende Rolle in der Workforce Disclosure Initiative (WDI) zu spielen. Diese Initiative hat zum Ziel, durch einen jährlichen Fragebogen standardisierte Angaben von kotierten Unternehmen zum Umgang mit den Mitarbeitenden zu erhalten. Die angeforderten Daten beziehen sich einerseits auf die eigenen Mitarbeiter und andererseits auf die Mitarbeiter in den Lieferketten der Unternehmen. Die Initiative erlaubt es Investoren, die Praktiken der Unternehmen zu vergleichen und auf Verbesserungen hinzuwirken.

Natürlich ist auch das Thema Klimawandel weiterhin wichtig für den EEP International, vielleicht sogar wichtiger als je zuvor, weil die COVID-19-Pandemie den Investoren gezeigt hat, wie sensibel unsere globalisierte Wirtschaft auf Schocks auf Systemebene reagiert. Im Rahmen der direkten Engagement-Kampagne des EEP International zur Dekarbonisierung europäischer Stromversorger gibt es dazu Erfreuliches zu berichten. So haben sich

die Unternehmen EDF, Enel, Engie und RWE 2020 wissenschaftlich fundierte Reduktionsziele für ihre Treibhausgasemissionen gesetzt. Alle vier Ziele wurden von einer glaubwürdigen Drittpartei validiert und werden bis 2030 zu einer substanziellen Reduktion von Treibhausgasemissionen bei den vier Unternehmen führen.

Eine weitere positive Entwicklung ist die wachsende Bereitschaft der meisten kotierten Unternehmen, sich langfristig auf einen Dialog zu ESG-Fragen mit ihren Aktionären einzulassen. Dies nicht zuletzt wegen der zunehmenden Sensibilisierung vieler Investoren aber auch wegen des wachsenden politischen und öffentlichen Drucks. In dieser Hinsicht ist der EEP International, der Ende 2020 bereits 62 Mitglieder zählte, eine hervorragende Plattform für einen solchen Dialog.

Der vorliegende Kurzbericht fasst die verschiedenen Engagement-Aktivitäten zusammen, welche vom EEP International und den Mitgliederinstitutionen des Pools auf internationaler Ebene geführt werden. Der ausführliche Tätigkeitsbericht ist hingegen ausschliesslich den Mitgliederinstitutionen für ihren internen Gebrauch vorbehalten. Wie mit den Mitgliedern vereinbart, hat sich der EEP International auf die Themen Menschen- und Arbeitnehmerrechte, Klimawandel und Governance fokussiert.

Der Stiftungsrat von Ethos, der Verwaltungsrat von Ethos Services AG sowie die gesamte Belegschaft möchten den 62 Mitgliedern des EEP International für ihr Vertrauen und ihre wertvolle Unterstützung danken. Sie ermöglichen es Ethos, einen qualitativ hochstehenden Dialog mit kotierten Unternehmen ausserhalb der Schweiz zu führen und konkrete Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit zu erzielen.

Matthias Narr
Head Engagement International

2 Einführung

Der Tätigkeitsbericht 2020 des Ethos Engagement Pool International (EEP International) wurde gemäss den Vertragsbestimmungen zwischen den Mitgliedern des EEP International und der Ethos Services AG verfasst. Der Bericht stellt die Aktivitäten und Ergebnisse des Dialogs vor, welchen Ethos Services AG im Auftrag der EEP International-Mitglieder im Berichtsjahr mit börsenkotierten Unternehmen geführt hat.

Der Dialog zwischen den Unternehmen und dem EEP International basiert auf Diskretion und gegenseitigem Vertrauen, daher wird der Jahresbericht ausschliesslich den EEP International-Mitgliedern in gedruckter Form zugestellt und nicht veröffentlicht. Um eine gewisse Transparenz bezüglich der durchgeführten Aktionärsdialoge zu gewährleisten, wird allerdings eine Kurzversion auf der Website von Ethos (www.ethosfund.ch) publiziert.

Aufbauend auf dem Erfolg des Aktionärsdialogs mit Schweizer Unternehmen (EEP Schweiz) wurde der EEP International Anfang 2017 lanciert. Ende 2020 zählte der EEP International bereits 62 Mitglieder, welche insgesamt ein Vermögen von CHF 186 Milliarden verwalten und 950'401 Personen versichern.

In diesem Bericht werden alle Engagement-Initiativen vorgestellt, zu welchen Ethos im Jahr 2020 im Namen der Mitglieder des EEP International beigetragen hat.

- Der EEP International war im Laufe des Jahres an 30 Engagement-Initiativen beteiligt.
- Im Rahmen dieser Engagement-Initiativen wurden insgesamt 1264 Unternehmen anvisiert.
- 14 Engagement-Initiativen betrafen Umweltaspekte, 13 soziale Fragen und 3 Fragen der Corporate Governance.

Zusätzlich führte der EEP International einen direkten Dialog mit 56 Unternehmen.

2.1 Dialog-Arten

Um den Mitgliedern des EEP International eine möglichst wirksame Engagement-Dienstleistung anzubieten, verwendet Ethos je nach Fall unterschiedliche Arten des Aktionärsdialoges.

Kollektives Engagement

Wie mit den Gründungsmitgliedern vereinbart, wurde der Schwerpunkt auf die Teilnahme von Mitgliedern des EEP International an internationalen Kollektiv-Initiativen gelegt. Die Mitglieder des EEP International unterzeichnen die Kollektiv-Initiativen individuell, ausser die initiiierende Organisation beschliesst aus administrativen oder strategischen Gründen den EEP International als eine Einheit aufzuführen.

Kollektiv-Initiativen erlauben es, den Einfluss vieler institutioneller Investoren zu bündeln und so die Wirkung der Engagement-Aktivitäten zu verstärken. Ethos hat jeweils für jede Kollektiv-Initiative ein Dossier zuhanden der Mitglieder des EEP International erstellt und alle administrativen Formalitäten der Teilnahme erledigt. Bei wiederkehrenden Initiativen, die sich über mehrere Jahre erstrecken, hat Ethos die Entwicklungen verfolgt und sichergestellt, dass die Mitglieder des EEP International bei weiteren Aktivitäten innerhalb dieser Kollektiv-Initiativen wiederum eingebunden waren.

Direktes Engagement

Im Namen der EEP International-Mitglieder führt Ethos mit sorgfältig ausgewählten Unternehmen den direkten Dialog. Die direkten Dialoge können unterschiedliche Formen annehmen:

1. Im Rahmen einer Kollektiv-Initiative kann Ethos im Namen des EEP International bei einem oder mehreren Unternehmen die Führung eines direkten Dialoges übernehmen.
2. Im Anschluss an eine Kollektiv-Initiative kann Ethos im Namen des EEP International mit ausgewählten

Unternehmen einen direkten Dialog aufnehmen.

- Die Mitglieder des EEP International haben die Möglichkeit, bestimmte Themen und Unternehmen zu definieren. Wenn Ethos dazu beauftragt wird, initiiert Ethos dann im Namen des EEP International einen direkten Dialog.

Policy Engagement

Dieser Dialog wird mit verschiedenen Organisationen oder Behörden geführt, welche einen Einfluss auf die Rahmenbedingungen kotierter Unternehmen haben (Regulatoren, Parlamente, Normierungsorganisationen). Im Jahre 2020 erfolgte das Engagement mittels gemeinsamer Briefe mit anderen institutionellen Investoren.

2.2 Engagement-Prozess

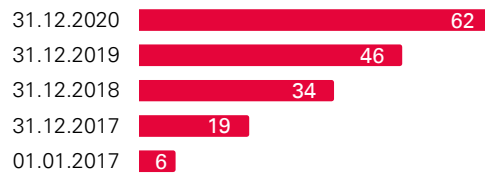
Falls möglich misst Ethos den Fortschritt der auf internationaler Ebene geführten direkten Dialoge mit Unternehmen mittels fünf Etappen:

- Etappe I: Brief an den Präsidenten des Verwaltungsrates
- Etappe II: Kontakt mit dem Unternehmen etabliert
- Etappe III: Unternehmen anerkennt das Problem und ist offen für den Dialog
- Etappe IV: Unternehmen entwickelt glaubhafte Strategie, um das Problem anzugehen
- Etappe V: Problem gelöst und geeignete Massnahmen umgesetzt

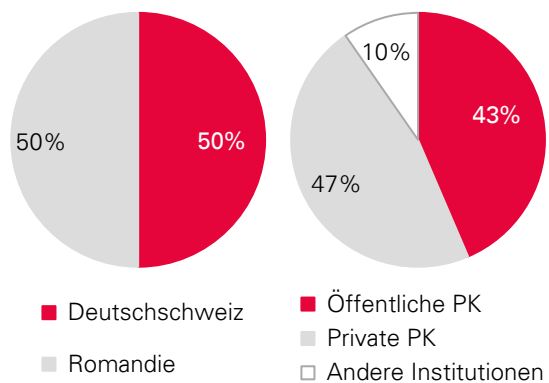
Dieses Etappen-System ermöglicht es, die Bemühungen der einzelnen Unternehmen zu erfassen und Fortschritte systematisch zu messen.

2.3 Mitglieder des EEP International

Wachstum seit Lancierung des EEP International



62 Mitglieder per 31. Dezember 2020



Liste der Mitglieder

- Aargauische Pensionskasse (APK)
- ATISA Personalvorsorgestiftung der Tschümperlin-Unternehmungen*
- Bernische Lehrerversicherungskasse
- Bernische Pensionskasse BPK
- Caisse Cantonale d'Assurance Populaire – CCAP
- Caisse de pension du Comité international de la Croix-Rouge*
- Caisse de pension Hewlett-Packard Plus
- Caisse de pensions de l'Etat de Vaud (CPEV)
- Caisse de pensions du personnel communal de Lausanne (CPCL)
- Caisse de pensions ECA-RP
- Caisse de prév. des Fonctionnaires de Police & des Etablissements Pénitentiaires
- Caisse de Prévoyance de l'Etat de Genève CPEG
- Caisse de Prévoyance des Interprètes de Conférence (CPIC)
- Caisse de prévoyance du personnel de l'Etat de Fribourg (CPPEF)*
- Caisse de prévoyance du personnel de l'Etat du Valais (CPVAL)
- Caisse intercommunale de pensions (CIP)
- Caisse paritaire de prévoyance de l'industrie et de la construction (CPPIC)
- CAP Prévoyance
- CIEPP - Caisse Inter-Entreprises de Prévoyance Professionnelle
- Etablissement Cantonal d'Assurance (ECA VAUD)
- Fondation de la métallurgie vaudoise du bâtiment (FMVB)
- Fondation de prévoyance Artes & Comoedia
- Fondation de prévoyance des Paroisses et Institutions Catholiques (FPPIC)*
- Fondation de prévoyance du Groupe BNP PARIBAS en Suisse
- Fondation Interprofessionnelle Sanitaire de Prévoyance (FISP)*
- Fondation Leenaards
- Fondation Patrimonia*
- Fonds de Prévoyance de CA Indosuez (Suisse) SA*
- Fonds interprofessionnel de prévoyance (FIP)
- Gebäudeversicherung Luzern*
- Gebäudeversicherung St. Gallen
- Luzerner Pensionskasse*
- Nest Sammelstiftung
- Pensionskasse AR*
- Pensionskasse Bank CIC (Schweiz)
- Pensionskasse Basel-Stadt
- Pensionskasse Bühler AG Uzwil
- Pensionskasse Caritas
- Pensionskasse der Basler Kantonalbank
- Pensionskasse der Stadt Winterthur
- Pensionskasse Pro Infirmis
- Pensionskasse Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern
- Pensionskasse Schaffhausen*
- Pensionskasse SRG SSR
- Pensionskasse Stadt Luzern
- Pensionskasse Stadt St. Gallen*
- Pensionskasse Unia
- Personalvorsorgekasse der Stadt Bern*
- Prévoyance Santé Valais (PRESV)
- prévoyance.ne
- Profelia Fondation de prévoyance
- Prosperita Stiftung für die berufliche Vorsorge
- Rentes Genevoises*
- RP - Fonds institutionnel
- Secunda Sammelstiftung
- St. Galler Pensionskasse
- Stiftung Abendrot
- Terre des hommes Schweiz
- Unfallversicherungskasse des Basler Staatspersonals
- Université de Genève (UNIGE)
- Verein Barmherzige Brüder von Maria-Hilf (Schweiz)*
- Vorsorge SERTO*

* Mitglieder, die dem EEP International im Jahr 2020 beigetreten sind

3 Kennzahlen 2020

3.1 Übersicht

Anzahl Engagement-Initiativen	30
<i>Umwelt</i>	14
<i>Soziales</i>	13
<i>Corporate Governance</i>	3
<i>Einmalige Initiativen</i>	8
<i>Wiederkehrende Initiativen</i>	22
<i>Kollektiv-Initiativen</i>	25
<i>Direkte Initiativen durch Ethos</i>	5
<i>Initiative visiert Unternehmen an</i>	25
<i>Initiative visiert Gesetzgeber an (Policy Engagement)</i>	5
Anzahl abgeschlossener Initiativen	5

3.2 Anvisierte Unternehmen

Anzahl anvisierter Unternehmen insgesamt	1264
<i>Anteil am MSCI ACWI</i>	51%
<i>Anteil am MSCI World</i>	52%
<i>Anteil am MSCI EM</i>	46%
Anzahl direkt durch Ethos anvisierter Unternehmen	56

3.3 Engagement-Aktivitäten

Engagement-Aktivitäten insgesamt	298
Engagement-Aktivitäten im Rahmen von Kollektiv-Initiativen	199
Engagement-Aktivitäten im Rahmen direkter Initiativen durch Ethos	99
<i>Briefe an Management/Verwaltungsrat</i>	13
<i>Emails</i>	59
<i>Telefonkonferenzen</i>	24
<i>Verschiedenes</i>	3

3.4 Fokus: Dekarbonisierung durch Dialog

Während unbestritten ist, dass Divestment helfen kann Klimarisiken in Portfolios zu reduzieren, ist unklar, inwiefern damit zur Dekarbonisierung der realen Wirtschaft beigetragen wird. Im Folgenden soll gezeigt werden, wie der EEP International durch Engagement konkrete Verbesserungen in der realen Wirtschaft erzielt hat. Insgesamt waren 2020 im Rahmen des EEP International 14 Initiativen spezifisch zum Klimawandel aktiv, dabei wurden 716 Unternehmen anvisiert. Die Engagement-Aktivitäten des EEP International decken 419 Unternehmen und damit 71% der absoluten Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) des MSCI World Index und 153 Unternehmen und damit 61% der absoluten Emissionen des MSCI EM Index ab (jeweils Scope 1+2). Nachfolgend betrachten wir die Ergebnisse in zwei besonders THG-intensiven Sektoren, der Stromversorgung und der Öl- und Gasindustrie.

Stromversorgung

Im Juni 2018 lancierte der EEP International eine direkte Engagement-Kampagne mit ausgewählten europäischen Stromversorgern zum Thema Dekarbonisierung. Im Verlauf des Jahres 2020 haben sich die Unternehmen EDF, Enel, Engie und RWE wissenschaftlich fundierte Reduktionsziele für ihre Treibhausgasemissionen gesetzt und sind damit einer Schlüsselforderung nachgekommen. Alle vier Ziele wurden durch eine sehr glaubwürdige Drittpartei, die Science-Based Targets Initiative, validiert. Das Erreichen dieser Ziele wird bis 2030 zu einer substanziellen Reduktion von Treibhausgasemissionen bei den vier Unternehmen führen.

Zur Verdeutlichung das Beispiel RWE: Das Ziel des deutschen Unternehmens lautet, die THG-Emissionen, welche bei der Stromproduktion (Scope 1) anfallen bis 2030 um 50% pro kWh zu reduzieren, ausgehend vom Basisjahr 2019. 2019 verursachte RWE 93 Millionen Tonnen an THG-Emissionen. Bei gleichbleibender Produktion von Strom wird RWE also 2030 nur noch 46 Millionen Tonnen THG-Emissionen ausstossen. Zum Vergleich: die Reduktion entspricht ziemlich genau den jährlichen inländischen THG-Emissionen der Schweiz.

Öl- und Gasindustrie

Seit Ende 2017 machen die Mitglieder des EEP International bei der Initiative Climate Action 100+ mit. Weil die Öl- und Gasindustrie für etwa die Hälfte der weltweiten Emissionen verantwortlich

ist, fokussiert die Initiative stark auf diese Branche. Besonders kritisch sind die Emissionen beim Verbrauch der Produkte (Scope 3): Sie machen bei Öl- und Gasunternehmen ungefähr 90% der gesamten Emissionen aus. Insgesamt visiert die Climate Action 100+ deshalb 39 Öl- und Gasunternehmen an. Mehrere dieser Unternehmen erzielten 2020 bedeutende Fortschritte beim Erfüllen der Forderungen von Climate Action 100+: Allein in Europa haben sich die Unternehmen BP, Shell, OMV AG, Total und Repsol verpflichtet, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen, diese Ziele decken Scope 1 und 2 sowie einen Teil ihrer Scope-3-Emissionen ab. Repsol war das erste Öl- und Gasunternehmen überhaupt, das sich zu Scope-3-Zielen verpflichtete. BP kündigte 2020 an, seine Ölförderung bis 2030 um 40% zu reduzieren und damit automatisch die Treibhausgasemissionen zu senken.

Es ist wegweisend, dass sich im Jahr 2020 eine Anzahl der anvisierten Öl- und Gasunternehmen Ziele in diesem Bereich gesetzt haben. Die Investoren werden weiterhin Druck ausüben, um zu erreichen, dass solche Ziele in diesem exponierten Sektor Standard werden.

4 Dialoge nach Thema

Die Dialogthemen und die ausgewählten Unternehmen reflektieren die Interessen der Mitglieder des EEP International. Im Januar 2018 haben die Gründungsmitglieder des EEP International beschlossen, den Schwerpunkt im Bereich Umwelt auf das Thema Klimawandel und im Bereich Soziales auf das Thema Menschen- und Arbeitnehmerrechte zu legen. Im Bereich Corporate Governance liegt der Schwerpunkt auf Aktionärsrechten und Vergütungen.

Im folgenden Kapitel sind die Initiativen gemäss den drei ESG-Dimensionen Umwelt, Soziales und Corporate Governance gruppiert.

4.1 Umwelt

E.1. Banking on a Low-Carbon Future

Im Rahmen dieser mehrjährigen Initiative, welche schon 2014 lanciert wurde und von Boston Common Asset Management und ShareAction koordiniert wird, fordern Ethos und andere institutionelle Investoren die Banken auf, ihre Finanzierung kohlenstoffintensiver Aktivitäten kritisch zu überprüfen und auf die Ziele des Pariser Abkommens und die Berichterstattung bezüglich Klimawandel auf die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) auszurichten. 2018, 2019 und 2020 haben die Initianten der Initiative jeweils eine Studie zu den Fortschritten der anvisierten Banken veröffentlicht. Auf Basis dieser Studie wurde dann wiederum der Dialog mit den anvisierten Banken geführt. Ethos übernimmt dabei die Führung des Dialoges mit zwei Schweizer Grossbanken.

E.2. Investor Decarbonization Initiative

2017 hat sich der EEP International der mehrjährigen Investor Decarbonization Initiative (IDI) angeschlossen, welche von ShareAction in Grossbritannien koordiniert wird. Mittlerweile ist das Netzwerk der Investoren, welche die IDI unterstützen, auf 116 institutionelle Investoren mit einem verwalteten Vermögen von mehr als USD 2'400 Milliarden angewachsen. 2020 wurden insgesamt 78 von Investoren unterschriebene Briefe an Unternehmen aus verschiedenen Sektoren, darunter Stromerzeugung, Zement, Automobilindustrie und Einzelhandel, versandt. Die Initiative zielt darauf ab, die Unternehmen zu

ermutigen, eine oder mehrere der folgenden Massnahmen umzusetzen: Festlegung eines wissenschaftlich fundierten Ziels zu CO₂-Reduktion (SBT), Beschaffung von 100% erneuerbarer Energie (RE100), Streben nach hoher Energieproduktivität (EP100) und Förderung der Elektromobilität (EV100).

E.3. Teilnahme am CDP (Carbon Disclosure Project)

Im Rahmen dieser mehrjährigen Initiative ermutigten der EEP International und eine Gruppe internationaler Investoren eine Anzahl Unternehmen, den Fragebogen des CDP zum Klimawandel zu beantworten. Das CDP ist eine nicht gewinnorientierte Organisation, welche den Unternehmen eine standardisierte Berichterstattung bezüglich des Ausstosses von Treibhausgasen (THG) ermöglicht. Diese Initiative wendet sich an Unternehmen, die den Fragebogen bisher noch nicht beantwortet haben. Im Jahr 2020 haben sich 108 Investoren mit verwalteten Vermögen in der Höhe von USD 12'000 Milliarden an der Initiative beteiligt. Insgesamt wurden im Rahmen der Initiative 839 Unternehmen anvisiert und 156 davon haben beschlossen, den CDP Fragebogen 2020 auszufüllen.

E.4. Climate Action 100+

Im Rahmen von Climate Action 100+ konzentrieren sich 545 institutionelle Investoren, darunter die Mitglieder des EEP International, auf die 161 bedeutendsten Treibhausgasemittenten, welche bis zu 80% der weltweiten Industrieemissionen verantworten. Ethos führt im Namen von Climate Action 100+ und des EEP International direkt den Dialog mit drei Unternehmen. Bis Ende 2022 wird sich die Climate Action 100+ Initiative darum bemühen, die Verwaltungsräte und Geschäftsleitungen der identifizierten systemrelevanten THG-Emittenten zu drei Massnahmen zu motivieren. Erstens, zur Schaffung einer Corporate Governance, welche die Verantwortlichkeit und Aufsichtspflicht des Verwaltungsrats für Klima-Risiken klar zum Ausdruck bringt. Zweitens, zu einer Verringerung der THG-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, im Einklang mit dem Ziel des Pariser Abkommens, den durchschnittlichen weltweiten Temperaturanstieg auf unter 2 Grad gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Drittens, zu einer Verbesserung der

Berichterstattung gemäss den abschliessenden Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Die TCFD hat im Auftrag der Notenbanken Empfehlungen für eine freiwillige Berichterstattung durch Unternehmen bezüglich klimabezogener finanzieller Risiken entwickelt, um Investoren, Kreditgebern, Versicherern und anderen Interessengruppen konsistente Informationen zur Verfügung zu stellen.

E.5. Brief gegen Bohrungen im Arctic National Wildlife Refuge

2018 haben der EEP International und eine Gruppe von institutionellen Investoren, koordiniert von der Sierra Club Foundation, einen Brief an Öl- und Gasunternehmen und die sie finanzierenden Banken geschickt mit der Forderung, keine Öl- und Gasbohrungen im Arctic National Wildlife Refuge zu initiieren. Der Brief wurde von 119 institutionellen Investoren mit einem verwalteten Vermögen von USD 2'520 Milliarden unterschrieben. Nachdem die Briefe verschickt worden waren, bat die Sierra Club Foundation alle betroffenen Banken um Folgegespräche und konnte in der Folge mit den meisten ein Telefonat organisieren. Leider hat die abgewählte amerikanische Regierung 2019 ihre Bemühungen bezüglich Ermöglichung von Bohrungen im Arctic National Wildlife Refuge verstärkt. Im Jahre 2020 wurde der politische Prozess beendet und die ersten Konzessionsverträge vergeben. Jedoch haben alle sechs grossen US-Banken angekündigt, keine Projekte im Arctic National Wildlife Refuge zu finanzieren. Dies ist ein grosser Erfolg für die Aktionäre. Diese Initiative wurde per Ende 2020 abgeschlossen.

E.6. Ambitionierte Klimastrategien im europäischen Stromversorgungssektor

Im Juni 2018 hat der EEP International eine eigene Engagement-Kampagne mit dem Ziel lanciert, acht europäische Stromversorger zur Entwicklung ehrgeiziger Klimastrategien zu motivieren. Konkret wurden fünf Forderungen definiert: Dekarbonisierung des Stromerzeugungsmix, Festlegung eines wissenschaftlich fundierten Reduktionszieles für die CO₂-Emissionen (Science-Based Target), verantwortungsbewusstes Lobbying, Entwicklung neuer Geschäftsmodelle und Berichterstattung gemäss den Empfehlungen der TCFD. Der EEP International plant, dieses Engagement während mindestens drei Jahren durchzuführen. Zu Beginn der Engagement-Kampagne wurde ein einleitender Brief an die VR-Präsidenten der

jeweiligen Unternehmen geschrieben. Diese Briefe wurden zusätzlich durch interessierte Mitglieder des Interfaith Center for Corporate Responsibility (ICCR) unterzeichnet. In der Folge wurde mit allen Unternehmen ein Dialog etabliert und Telefongespräche geführt, um die Erwartungen des EEP International auszuführen und die diesbezüglichen Ansichten der Unternehmen zu diskutieren. Im Laufe des Jahres konnte das Engagement mit dem Unternehmen Enel erfolgreich abgeschlossen werden.

E.7. Statement zuhänden Regierungschefs bezüglich Klimawandel

Im Vorfeld des G7-Gipfels im Juni 2018 haben der EEP International und eine Gruppe von institutionellen Investoren, koordiniert durch die Principles for Responsible Investment (PRI) und weitere Investoren-Netzwerke, ein Statement zuhänden der Regierungschefs der G7-Nationen (Kanada, Frankreich, Deutschland, Japan, Italien, Grossbritannien und die USA) veröffentlicht und sie aufgefordert, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um die Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen. Das Schreiben wurde im Dezember 2018 im Vorfeld der COP 24-Klimakonferenz im polnischen Katowice noch einmal veröffentlicht. Vor dem UNO-Klimagipfel in New York im September 2019 und der COP 25-Klimakonferenz in Madrid im Dezember 2019 wurde das Statement zwei weitere Male publiziert und die Regierungen aufgefordert, die Anstrengungen zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Erreichung der Ziele des Pariser Abkommens zu verstärken. Per Dezember 2019 haben 631 institutionelle Investoren auf der ganzen Welt, welche USD 37'000 Milliarden verwalten, den Brief an die Regierungen unterzeichnet. Diese Initiative wurde Anfang 2020 abgeschlossen.

E.8. US Utility Decarbonization Initiative

Der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren, koordiniert durch das Climate Majority Project, haben im Februar 2019 Briefe an 20 amerikanische Stromversorger versandt, um die Unternehmen aufzufordern, sich bis 2050 ein Ziel von netto null CO₂-Emissionen zu setzen. Per Ende 2020 haben sich 10 der anvisierten Stromversorger zu einem Netto-Null Ziel bis 2050 verpflichtet.

E.9. Brief an JPMorgan Chase zum Thema Klimawandel

Im Juni 2019 haben der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren, koordiniert durch das First Affirmative Financial Network, einen Brief an den CEO und VR-Präsident von JPMorgan Chase gesendet. Die Investoren haben die Bank aufgefordert, sicherzustellen, dass ihre Finanzierungsaktivitäten mit einer CO₂-armen Zukunft vereinbar sind. JPMorgan Chase ist die grösste Bank in den USA. Diese Aktion ist Ausdruck der Bedenken der Investoren bezüglich der Art und Weise, wie die Bank die Risiken des Klimawandels angeht. Im September 2019 traf sich die initiiierende Organisation mit dem Unternehmen, um die Forderungen der Investoren zu erörtern. Im Oktober 2020 bekannt sich JPMorgan Chase zu Finanzierungsrichtlinien im Einklang mit dem Pariser Abkommen. Diese Initiative wurde Ende 2020 abgeschlossen.

E.10. Brief an Erdöl- und Erdgas-Unternehmen bezüglich Methan-Deregulierung in den USA

Im Juni 2019 haben der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren, koordiniert durch das Interfaith Center on Corporate Responsibility (ICCR), Briefe an mehr als 30 Öl- und Gasunternehmen versandt. Die frühere US-Regierung hatte versucht, Methan von der nationalen Gesetzgebung auszunehmen und hatte entsprechende rechtliche Schritte eingeleitet. Das Schreiben fordert die Unternehmen auf, ihre Unterstützung für das Festhalten an der Regulierung der Methan-Emissionen durch die amerikanische Umweltschutzbehörde (EPA) öffentlich bekannt zu machen. Bis Ende des Jahres 2019 reagierten mehrere anvisierte Unternehmen wohlwollend auf den Brief der Investoren und signalisierten, dass sie sich im Rahmen der öffentlichen Vernehmlassung gegen eine Deregulierung der Methan-Emissionen in den USA aussprechen würden. Diese Initiative wurde Mitte 2020 abgeschlossen.

E.11. Erwartungen der Investoren bezüglich Lobbying von US-Unternehmen zum Klimawandel

Im September 2019 haben der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren, koordiniert durch Ceres, Walden Asset Management und BNP Paribas Asset Management, 47 amerikanischen Unternehmen in einem Brief aufgefordert, ihre Lobbyarbeit mit den Zielen des Pariser Abkommens über den

Klimawandel in Einklang zu bringen. Bis Ende 2020 haben 27 Unternehmen den Erhalt der Briefe bestätigt und einen Dialog mit den Initianten aufgenommen. Im September 2020 schickten die Unterzeichner der Investorenerklärung einen Follow-up Brief, in dem sie die 47 Unternehmen nochmals aufforderten, sicherzustellen, dass ihr Klima-Lobbying mit den Erwartungen der Investorenerklärung in Einklang steht.

E.12. Statement zu Waldbränden und Abholzung im Amazonas

Im September 2019 haben der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren, koordiniert durch die Principles for Responsible Investment (PRI), ein Statement veröffentlicht, in dem die Unternehmen aufgefordert werden, ihre Bemühungen zu intensivieren und sich klar zur Beseitigung der Abholzung innerhalb ihrer Betriebe und Lieferketten zu bekennen. Das Statement wurde in den brasilianischen und internationalen Medien rege zitiert. Diese Initiative wurde Ende 2020 abgeschlossen.

E.13. Erwartungen der Investoren an die Fluggesellschaften hinsichtlich des Klimawandels

Im Februar 2020 haben der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren, koordiniert durch die PRI eine Investorenerklärung zuhanden von Fluggesellschaften und Luft- und Raumfahrtunternehmen versandt. Insgesamt haben 122 institutionelle Investoren mit USD 6'400 Milliarden verwalteten Vermögen die Erklärung unterzeichnet. Im Dokument werden die Fluggesellschaften und die Luft- und Raumfahrtunternehmen aufgefordert ihre Klimastrategien in Einklang mit den Zielen des Pariser Abkommens zu bringen.

E.14. Offener Brief an die EU-Staatschefs bezüglich einer nachhaltigen Bewältigung der COVID-19-Pandemie

Angesichts der COVID-19-Pandemie schickten der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren im Juni 2020 einen öffentlichen Brief an die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union, um sie dazu aufzufordern, die Konjunkturprogramme zur Bewältigung der Pandemie nachhaltig und im Einklang mit dem Pariser Klima-Abkommen zu gestalten. Dieser offene Brief wird von Principles for Responsible Investment (PRI), Carbon Disclosure Project (CDP) und

Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC) koordiniert und von 177 Investoren mit EUR 12'000 Milliarden unterzeichnet. Die Massnahmen zur Stützung der Wirtschaft werden die Ausschüttung erheblicher finanzieller Mittel beinhalten, welche die Entwicklung der europäischen Volkswirtschaften für das kommende Jahrzehnt bestimmen werden. Der Übergang in eine CO₂-arme Zukunft bietet beträchtliche neue Beschäftigungsmöglichkeiten, wirtschaftliches Wachstum sowie erhöhte Energiesicherheit und sauberere Luft.

4.2 Soziales

S.1. KnowTheChain

Im Mai 2018 hat sich der EEP International einer Gruppe internationaler Investoren angeschlossen, welche die Initiative KnowTheChain (KTC) unterstützt. KTC ist eine Partnerschaft der NGOs Humanity United, Business & Human Rights Resource Centre, Verité und der Research-Firma Sustainalytics zur Förderung transparenter und verantwortungsvoller Lieferketten. Die Partnerschaft nutzt Benchmarking als Instrument, um die besten Praktiken für verantwortungsvolles Lieferketten-Management zu identifizieren und ein «race to the top» zu lancieren, welches letztlich zu einer allgemeinen Übernahme dieser Praktiken durch die Unternehmen führen soll. Durch Benchmarking von Unternehmenspraktiken motiviert KTC Unternehmen, das Risiko von Zwangsarbeit innerhalb ihrer globalen Lieferketten anzugehen. KTC lancierte seine ersten Benchmarks 2016 für die Sektoren ICT, Lebensmittel und Textilien. Im Jahre 2018 folgte die zweite Benchmark-Runde, welche die gleichen Sektoren umfasste. Im Jahre 2020 folgte die dritte Benchmark-Runde, welche die Sektoren ICT und Lebensmittel umfasste. Ethos ist bei zwei Unternehmen verantwortlich für das Engagement bezüglich der Ergebnisse des Benchmarks.

S.2. Verlängerung der Accord-Vereinbarung zur Brand- und Gebäudesicherheit in Bangladesch

Nach der Rana Plaza-Tragödie haben Textilunternehmen mit Lieferketten in Bangladesch den «Accord on Fire and Building Safety in Bangladesh» (Accord) gegründet. Diese Vereinigung von lokalen Produzenten, Gewerkschaften und mehrheitlich europäischen Textil-Unternehmen zielt darauf ab, die Sicherheit der lokalen Fabriken zu verbessern, insbesondere durch die Schaffung von Betriebsräten und die

Durchführung unabhängiger Kontrollen der Gesundheits- und Sicherheitsbedingungen in den Fabriken. Der EEP International und eine Gruppe internationaler Investoren haben im April 2017 am vierten Jahrestag der Rana Plaza-Tragödie, ein Investor Statement veröffentlicht, um die Unternehmen, welche Accord-Mitglieder sind, zu ermutigen, den Kurs zu halten und die pendenten Verbesserungsmassnahmen im Zusammenhang mit Feuer- und Gebäudesicherheit der Bekleidungsindustrie in Bangladesch zu vervollständigen. Im Hinblick auf die von den Behörden des Landes zum Ausdruck gebrachte Absicht, die Aktivitäten des Abkommens zu beenden, wurden bis Ende 2019 vier weitere Briefe an die Unternehmen und lokalen Behörden versandt mit der Forderung, das Abkommen wie abgemacht drei Jahre weiterlaufen zu lassen. Die Regierung von Bangladesch steht dem Accord ablehnend gegenüber und sieht darin ein Risiko für die Textilindustrie, welche Kunden an weniger strikte Länder verlieren könnte. Im Mai 2019, nach intensiven Verhandlungen, erlaubten die Branchenorganisation der Textilunternehmer und die Behörden jedoch dem Accord, noch ein weiteres Jahr in Bangladesch tätig zu sein. Im Juni 2020 übergab der Accord seine Aufgaben an ein neues lokales Kontrollorgan, das «RMG Sustainability Council (RSC)». Die Hoffnung ist, dass die RSC die Textilindustrie gleich rigoros kontrolliert wie der Accord und gleichzeitig lokale Expertise und Verantwortlichkeit in diesem Bereich aufgebaut werden kann.

S.3. Arbeitnehmerrechte in den Lieferketten der Textilindustrie

Diese Initiative wurde nach der Rana Plaza-Tragödie ins Leben gerufen. Nach diesem Unfall forderte der Ethos Engagement Pool International die Unternehmen auf, das Abkommen über Brand- und Gebäudesicherheit in Bangladesch «Accord on Fire and Building Safety in Bangladesh» (Accord) zu unterstützen und zu erweitern. Seitdem hat sich dieses Engagement mit acht europäischen Unternehmen weiterentwickelt und befasst sich nun mit verschiedenen Fragen im Zusammenhang mit Arbeitnehmerrechten und nachhaltigen Lieferketten in der Textilindustrie. Im Jahre 2020 lag der Fokus insbesondere auf der Reaktion der Unternehmen bezüglich COVID-19-Pandemie und auf dem Problem der Zwangsarbeit in der Autonomen Uiguren Region Xinjiang.

S.4. Workforce Disclosure Initiative (WDI)

Im April 2018 hat sich der EEP International einer Gruppe internationaler Investoren angeschlossen, welche die Initiative Workforce Disclosure Initiative (WDI) unterstützen. Die Initiative bezweckt, die Transparenz grosser multinationalaler Unternehmen bezüglich des Humankapital-Managements zu verbessern. Oberstes Ziel der WDI ist es, die Qualität der Arbeitsplätze in multinationalen Unternehmen sowohl innerhalb der Unternehmen als auch in ihren Lieferketten zu verbessern. Die WDI orientiert sich dabei am CDP (Carbon Disclosure Project) und baut auf bestehende Standards zur Berichterstattung auf. Die von den Unternehmen geforderten Daten umfassen die Zusammensetzung der Belegschaft, die Personalentwicklung und die Motivation der Mitarbeitenden. Per Ende Dezember 2020 wird die WDI von 51 institutionellen Investoren mit verwalteten Vermögen von mehr als USD 5'000 Milliarden unterstützt. Bereits im Pilotjahr (2017) haben 34 grosse internationale Unternehmen (von 76 anvisierten) den Fragebogen der WDI ausgefüllt. Nach einer Aufstockung hat die WDI im Jahr 2018 insgesamt 90 Antworten erhalten (von 500 anvisierten Unternehmen). Im Jahr 2019 haben 118 Unternehmen (von 750 anvisierten) den Fragebogen beantwortet. Im Jahr 2020 schliesslich haben 141 Unternehmen (von 750 anvisierten) den Fragebogen beantwortet. Ethos ist bei vier Unternehmen verantwortlich für das Engagement bezüglich Teilnahme der der WDI. Ausserdem ist ein Vertreter von Ethos in den Beirat der Initiative berufen worden.

S.5. Ausschluss von Produzenten kontroverser Waffen aus den Börsenindizes

Im September 2018 haben der EEP International und eine Gruppe von institutionellen Investoren aus der Schweiz, koordiniert durch Pictet Asset Management und Swiss Sustainable Finance (SSF), einen offenen Brief an die wichtigsten Indexanbieter unterschrieben, mit der Forderung, Unternehmen, welche kontroverse Waffen herstellen, aus den Standardindizes auszuschliessen. Per Ende 2020 haben 176 Schweizer und internationale Unterzeichner wie ING aus den Niederlanden und die Church of England den Brief unterzeichnet. Zusammen verwalten diese institutionellen Investoren fast USD 10'000 Milliarden. Die Indexanbieter waren bisher offen für den Dialog, haben jedoch bis Ende 2020 die Hauptforderung der Initiative, die Hersteller kontroverse Waffen aus den Standardindizes auszuschliessen, noch nicht aufgegriffen.

S.6. Ökologische und soziale Herausforderungen in Lieferketten für Metalle der Seltenen Erden

Nach einer Studie zu Metallen der Seltenen Erden durch Shareholders for Change (SfC), schickte der EEP International zusammen mit SfC im Juni 2020 Briefe an 12 exponierte Unternehmen aus der Automobil-, Chemie- und Energiebranche. Diese Unternehmen sind tätig in CO₂-armen Technologien wie erneuerbare Energien, Energiespeicherung und Energieeffizienz. Die Unternehmen werden aufgefordert, angemessene ökologische und soziale Praktiken in ihren Lieferketten für Metalle der Seltenen Erden sicherzustellen. Tatsächlich sind die Abbaubedingungen bei Metallen der Seltenen Erden oft prekär. So werden häufig selbst die grundlegendsten Gesundheits- und Sicherheitsmassnahmen nicht eingehalten. Neben der sozialen Dimension ist auch die Umwelt negativ betroffen, beispielsweise durch Abholzung, Bodenerosion, Grundwasserverschmutzung und giftige Minenabfälle. Das Engagement stiess bei den betroffenen Unternehmen auf grosses Interesse und erlaubte einen raschen Fortschritt. So konnte per Ende 2020 das Engagement bei fünf Firmen bereits erfolgreich abgeschlossen werden. Bei sieben der anvisierten Firmen wird das Engagement 2021 fortgesetzt. Ethos ist bei einem Unternehmen verantwortlich für das Engagement.

S.7. Unterstützung der Investoren für den Menschenrechts-Benchmark von BankTrack

Der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren, koordiniert durch die Investor Alliance for Human Rights (IAHR), haben im März 2020 eine Investorenerklärung an 50 Banken versandt, mit der Forderung, die im Menschenrechts-Benchmark der NGO BankTrack festgestellten Mängel im Bereich Menschenrechte zu beheben. Die Erklärung wurde von 80 institutionelle Investoren mit verwalteten Vermögen von USD 200 Milliarden unterzeichnet.

S.8. Verbesserung der Corporate Human Rights Benchmark (CHRB) Ergebnisse

Im März 2020 schickten der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren Briefe an 95 Unternehmen, die wegen ihrer Untätigkeit im Bereich Menschenrechtsrisiken und Sorgfaltspflicht in den Wertschöpfungsketten als Nachzügler bezeichnet werden. Die Briefe fordern

die Unternehmen auf, ihr Engagement für Menschenrechte aufzuzeigen, indem sie Informationen über ihre Systeme und Prozesse offenlegen. Diese Initiative wird koordiniert von der Investor Alliance for Human Rights (IAHR) und der World Benchmarking Alliance (WBA). Die Briefe, die auch als allgemeines Investor Statement veröffentlicht wurden, haben bis November bereits 191 Unterzeichnende gefunden, welche ein Gesamtvermögen von USD 4'600 Milliarden repräsentieren. Ein Teil der anvisierten Unternehmen nahm sich die Forderung der Investoren zu Herzen und schloss in der darauffolgenden CHRB Bewertung besser ab, weil sie entsprechende Informationen zugänglich machten.

S.9. Besseres Lieferketten-Management in der Luxusmodebranche

Im August 2020 unterzeichneten der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren eine Investorenerklärung, in der drei Unternehmen der Luxusmodebranche aufgefordert werden, die Transparenz bezüglich Lieferketten-Management zu verbessern und sich um existenzsichernde Löhne zu bemühen. Diese Initiative wurde koordiniert von Amundi und MN Asset Management. Die Erklärung ist eine Erweiterung der Arbeit der beiden initiierten Organisationen mit der Plattform Living Wage Financials (PLWF) und wurde von einer breiten Allianz mit über USD 7'000 Milliarden verwalteten Vermögen unterstützt.

S.10. Bekämpfung der Ausbeutung von Wanderarbeitern in den Vereinigten Arabischen Emiraten

Im August 2020 verschickte der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren über 50 Briefe an international tätige Unternehmen, die einen Firmensitz in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) haben. Die Initiative wird koordiniert von CCLA und insgesamt von 38 Investoren unterstützt, welche USD 3'000 Milliarden verwalten. Dieses Land ist Zielort vieler Arbeitsmigranten aus der umliegenden Region. Oft werden sie bei der Rekrutierung bezüglich ihrer Arbeit und den Arbeitsbedingungen getäuscht. Um eine Anstellung zu erhalten, zahlen die Migranten sogar häufig hohe Gebühren, für die sie Kredite aufnehmen müssen. Dass während den ersten Monaten oft kein Lohn gezahlt wird und im Gegenteil exzessive Gebühren und Aufwände verrechnet werden, drängt die Migranten weiter in die Schuldenfalle. Die COVID-19-Pandemie führte zu einer

Verschärfung der Situation der Migrantinnen und Migranten, weil sie neben den niedrigen Löhnen lange arbeiten und normalerweise in engen Schlafsälen leben, in denen sich COVID-19 rasch verbreitete. 32 der 54 anvisierten Firmen haben bis Ende 2020 geantwortet. Davon haben 20 detaillierte Auskünfte zu ihrer Sorgfaltspflicht gegeben.

S.11. Zwangsarbeit in den Lieferketten europäischer Technologieunternehmen

Im September 2020 lancierte der EEP International eine neue Engagement-Kampagne um Zwangsarbeit in den Lieferketten europäischer Technologieunternehmen anzugehen und künftig zu verhindern. Zwangsarbeit bezeichnet Situationen, in denen Menschen durch Gewalt oder Einschüchterung oder durch subtilere Mittel wie manipulierte Schulden, Zurückhalten des PASSES oder Androhung der Denunziation gegenüber den Einwanderungsbehörden zur Arbeit gezwungen werden. Nach Angaben der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) arbeiten weltweit etwa 25 Millionen Menschen in Situationen von Zwangsarbeit. Zwangsarbeit gehört zu den gravierendsten Menschenrechtsrisiken in den Wertschöpfungsketten von Unternehmen. Da die Technologieunternehmen lange und komplexe Lieferketten aufweisen, welche sich häufig in Hochrisikoländern wie China oder Malaysia befinden, sind diese Unternehmen besonders gefährdet. Im Rahmen dieser Kampagne werden sechs europäische Technologieunternehmen anvisiert und ein Dialog zu folgenden Schwerpunkten geführt: Verpflichtung und Governance, Rückverfolgbarkeit und Risikobewertung, Beschaffungspraktiken, Rekrutierung, Stimme der Arbeitskräfte, Monitoring, Wiedergutmachung. Bis Ende Jahr konnte der direkte Kontakt mit fünf der sechs Firmen etabliert werden und eine Reihe von Telefonkonferenzen durchgeführt werden.

S.12. Investoren-Aktion zur Unterstützung gestrandeter Seeleute

Im Dezember 2020 unterzeichnete der EEP International und eine Gruppe institutioneller Investoren eine Erklärung, um auf das Schicksal von über 400'000 gestrandeten Seeleuten aufmerksam zu machen. Unter der Koordination von Fidelity International wurde diese Erklärung von über 85 Investoren mit USD 2'000 Milliarden verwalteten Vermögen signiert und an den UNO-Generalsekretär geschickt. Die COVID-19-Pandemie hat strenge nationale und internationale

Reisebeschränkungen zur Folge. Dies beeinträchtigt die Fähigkeit der momentanen Besatzungen auf Handelsschiffen, von Bord zu gehen und nach Hause zurückzukehren. Viele sind erschöpft, weil sie bereits über das Ende ihrer befristeten Arbeitsverträge hinaus arbeiten. Auch die Ersatzbesatzungen sind betroffen. Sie müssen an Land bleiben und warten, bis sie ihre Kollegen an Bord ablösen können. Die Erklärung ruft die UNO unter anderem dazu auf, wegen der erheblichen Gesundheits-, Sicherheits- und ökologischen Bedenken aktiv zu werden. So ist es eine Frage der Zeit, bis es zu einem Seeunfall kommt, beispielsweise wenn erschöpftes Personal mit Containern hantiert. Der Brief fordert unter anderem die formelle Anerkennung dieser Personen als «Schlüsselpersonal» (wie in der Flugbranche). Ausserdem soll der rasche Zugang dieser Berufsgruppe zu COVID-19-Impfungen sichergestellt werden. Da die Schifffahrt für 90% des Welthandels verantwortlich ist, ist es von grösster Bedeutung für die Bewältigung der COVID-19-Krise, eine sichere Schifffahrt zu gewährleisten und so Lieferengpässe und –ausfälle zu vermeiden.

S.13. Investor Engagement Gruppe - Autonomes Uiguren Gebiet Xinjiang

Im Dezember 2020 hat sich der EEP International entschieden einer internationalen Investorengruppe zur Problematik Autonomes Uiguren Gebiet Xinjiang beizutreten. Im Rahmen dieser Initiative werden im ersten Quartal 2021 über 40 Briefe an Unternehmen versandt mit der Forderung, Zwangsarbeitsrisiken im autonomen Uiguren Gebiet Xinjiang in China zu überprüfen. Schätzungsweise befinden sich 1,8 Millionen Uiguren und andere türkischstämmige und muslimische Menschen in Internierungslagern, Gefängnissen und Fabriken innerhalb und ausserhalb der Region Xinjiang. Als wichtige Informationsquelle dient der im März 2020 vom Australian Strategic Policy Institute (ASPI) veröffentlichte Bericht «Uyghurs for Sale». Dieser bestätigt nicht nur die weit verbreitete Zwangsarbeit und den Einsatz von Massenüberwachung von Menschen in und aus Xinjiang, sondern nennt auch eine Vielzahl international bekannter Firmen im Technologiesektor, in der Bekleidungsindustrie und im Automobilsektor, die in diese weitverbreiteten Menschenrechtsverletzungen involviert sind. Die Koordination dieser Initiative erfolgt durch das ICCR und Rathbones Investment Management. Ethos wird innerhalb der Investorengruppe den direkten Dialog mit zwei Unternehmungen übernehmen.

4.3 Corporate Governance

G.1. Brief an Vermögensverwalter zur Ermutigung der Stimmrechtsausübung

2020 ermutigte Ethos die Mitglieder des EEP International, ihre Vermögensverwalter bezüglich Ausübung der Stimmrechte für Aktien im Portfolio zu kontaktieren. Ethos hat einen Musterbrief vorbereitet, mit dem die EEP International-Mitglieder ihre Vermögensverwalter auffordern konnten, eine Reihe von Aktionärsanträgen zu unterstützen, welche an den Generalversammlungen von in CO₂-intensiven Sektoren tätigen amerikanischen Unternehmen eingereicht wurden. Diese Anträge fordern die Unternehmen beispielsweise auf, einen Businessplan für ein Szenario einer Erwärmung von 2 Grad Celsius vorzulegen oder ehrgeizige Ziele für die Reduzierung der Treibhausgasemissionen festzulegen. Zudem fordert der Brief von den Vermögensverwalter Informationen über ihre Stimmrechtsrichtlinien und ihre Prozesse zur Stimmrechtsausübung.

G.2. Steuerverantwortung bei US- Unternehmen

Im November 2019 hat der EEP International eine eigene Engagement-Kampagne mit dem Ziel lanciert, eine Reihe von US-amerikanischen Technologie- und Restaurantunternehmen zur Einführung verantwortungsvoller Steuerpraktiken zu bewegen. Konkret wurden im Rahmen dieser Engagement-Kampagne fünf Forderungen definiert: Die Verantwortung für die Steuerstrategie liegt beim Verwaltungsrat, die Grundsätze der Steuerverantwortung sind in einer entsprechenden Richtlinie verankert, die öffentlich zugänglich ist, das Unternehmen zahlt seine Steuern dort, wo wirtschaftlicher Wert generiert wird, konzerninterne Transaktionen erfolgen zu Marktkonditionen und das Unternehmen veröffentlicht die Höhe der gezahlten Steuern für jedes Land separat. Zu Beginn der Engagement-Kampagne wurde ein einleitender Brief an die VR-Präsidenten der anvisierten Unternehmen geschrieben. Diese Briefe wurden zusätzlich durch die Mitglieder des Netzwerks Shareholder for Change (SfC) unterzeichnet. Per Ende 2020 konnte mit allen Unternehmen ein Dialog etabliert, die Erwartungen des EEP International ausgelegt und die diesbezüglichen Ansichten der Unternehmen diskutiert werden.

G.3. Brief an die SEC zu den geplanten Änderungen bezüglich Aktionärsanträgen und Stimmrechtsberater

Im Februar 2020 versandten der EEP International und eine Gruppe von über 190 institutionellen Investoren mit mehr als USD 11'500 Milliarden verwalteten Vermögen, einen Brief an die Börsenaufsicht der USA (Securities and Exchange Commission). Diese schlug Anpassungen der Regelung zum Einreichen von Aktionärsanträgen vor. Unter anderem sollte die Schwelle des erforderlichen Aktienbesitzes für einen Antrag erheblich erhöht werden. Weiter sah die Behörde vor, den Schwellenwert für den Prozentsatz der Ja-Stimmen, die ein Antrag erhalten muss um im Folgejahr erneut vorgelegt zu werden, deutlich anzuheben. Trotz dem Brief wurden die Änderungen grösstenteils wie vorgeschlagen verabschiedet. Somit wurden die Rechte der Aktionäre und Aktionärinnen geschmälert: Einerseits ist es zukünftig schwieriger, überhaupt Anträge einzureichen, andererseits wird es schwieriger, die Anträge aufrechtzuerhalten. Diese Initiative wurde von den Principles for Responsible Investment (PRI) koordiniert.



Ethos

Place de Pont-Rouge 1
Postfach 1051
1211 Genf 26
Schweiz

T + 41 22 716 15 55
F + 41 22 716 15 56

Büro Zürich

Bellerivestrasse 3
8008 Zürich
Schweiz

T + 41 44 421 41 11
F + 41 44 421 41 12

info@ethosfund.ch
www.ethosfund.ch